

GOTTESDIENSTVERLAUF

Musikvorspiel	Posaunenchor
Begrüßung	Pfarrer Frank Wöbner, Vorstandsvorsitzender Samariterstiftung
Lied	„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, Strophen 1 bis 3
Psalmgebet	Psalm 137 (gemeinsames Gebet)
Gebet	Pfarrer Siegfried Kühnle, Dapfen
Zwischenspiel	Posaunenchor
Predigt	Pfarrer Frank Wöbner, Vorstandsvorsitzender Samariterstiftung
Lied	„Ach bleib mit deiner Gnade“, Strophen 1 bis 3 und 5
Opferschicksal	Willeke Meevis: Oskar, die stille Traurigkeit
Fürbittengebet	Markus Mörike, Leiter des Samariterstifts Grafeneck
Vaterunser	gemeinsames Gebet
Lied	„Unsern Ausgang segne Gott“, Strophe 3
Segen	Pfarrer Frank Wöbner und Pfarrer Siegfried Kühnle
Musiknachspiel	Posaunenchor
Wort auf den Weg	Bürgermeister Mike Münzing, Münsingen, Vorsitzender des Vereins Gedenkstätte Grafeneck e.V.

Dem Posaunenchor und allen Mitwirkenden danken wir herzlich für ihre Beteiligung am Gottesdienst. Das Opfer ist für die Gedenkstättenarbeit bestimmt und wird Ihnen herzlich anbefohlen.

Alle Gottesdienst-Besucherinnen und -Besucher sind anschließend im Verwaltungsgebäude herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen!

Vor genau 79 Jahren...

Am 14. Oktober 1939 wurde das Samariterstift Grafeneck für „Zwecke des Reichs“ beschlagnahmt. Im Jahr 1940 wurden 10654 kranke und behinderte Kinder, Frauen und Männer unter der Diktatur der Nationalsozialisten in Grafeneck ermordet.

Kontakt

Samariterstift Grafeneck
samariterstift.grafeneck@samariterstiftung.de

Gedenkstätte Grafeneck - Dokumentationszentrum
72532 Gomadingen
Tel.: 07385/966-206
info@gedenkstaette-grafeneck.de

Spendenkonto Gedenkstätte Grafeneck e.V.
KSK Reutlingen-Münsingen
IBAN DE76 6405 0000 0001 0111 22

SAMARITER
STIFTUNG
SAMARITERSTIFT
GRAFENECK

**GEDENKSTÄTTE
GRAFENECK
DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

Zum Gedenken an die Opfer
der NS-„Euthanasie“ 1940
78 Jahre

GOTTESDIENST AN DER GEDENKSTÄTTE GRAFENECK

am Sonntag, 14. Oktober 2018,
14.30 Uhr



EG 299, 1-3

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen: Dein gnädig Ohren kehr zu mir und meiner Bitt sie öffne! Denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kann, des muss dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein wertest Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.

EG 347, 1-3 u. 5

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

5. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.

EKG 163, 3

3. Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen, segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen, segne uns mit sel'gem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

Wochenspruch: Micha 6.8

Es ist dir gesagt, Mensch was gut ist und was der HERR von dir fodert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott

Predigttext: 1. Mose 8, 15-22

Ende der Sintflut. Noahs Opfer. Verheißung des Herrn - Verlassen der Arche

15 Da redete Gott mit Noah und sprach:

16 Geh aus der Arche, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir.

17 Alles Getier, das bei dir ist, von allem Fleisch, an Vögeln, an Vieh und allem Gewürm, das auf Erden kriecht, das lass mit dir herausgehen, dass sie sich regen auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden.

18 So ging Noah heraus mit seinen Söhnen und mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne,

19 dazu alles wilde Getier, alles Vieh, alle Vögel und alles Gewürm, das auf Erden kriecht; das ging aus der Arche, ein jedes mit seinesgleichen. sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach!

20 Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21 Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe.

22 Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.